

SSR Expertenkommission, Sitzung vom 17 April 2018

Anwesend: Michael Zumbach, Vorsitzender, Barbara Fischer, Josef Bühler, Pierre Scherb

Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten um 10:45 Uhr.

Übergabe einer vom Präsidenten verfassten Zusammenfassung.

Die Erwartungen an unsere Gruppe sind hoch, da vier Juristen tätig sind. Sollte ein Brainstorming gemacht werden? Die vorhandenen Dokumente sind als Grundlage zu betrachten. Unser Spektrum ist nur das Alter. Michel informiert, dass das Zusammentragen der Dokumente viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Ziel der Kommission: Wir untersuchen das bisherige Vorgehen des Rates bei den pendenten, gemeldeten Fällen und arbeiten eine Empfehlung aus. (Vorgabe gemäss Protokoll DV 1/18). Es könnte auch eine Arbeitstagung in 2018 in Betracht gezogen werden (mit dem Fragebogen, der bereits ausgearbeitet ist).

Vorgehen der Gruppe. Stellungnahme ausarbeiten mit den vorhandenen rechtlichen Möglichkeiten. Das konkrete Vorgehen soll auch in Betracht gezogen werden, zur Durchsetzung des Diskriminierungsschutzes.

Es gibt zwei Gruppen, die wir behandeln sollten: Altersdiskriminierung durch öffentliche Einrichtungen und durch Private. Privatautonomie und Unternehmensfreiheit könnte ein Thema sein.

In Bezug auf die öffentliche Hand ist bereits viel gemacht worden (Gutachten, aber bereits 15 Jahre alt). In bezug auf Private ist noch alles offen. Es gibt keine Gutachten für Private. Sollte der parlamentarische Weg begangen werden?

Zusammenfassung durch Michael, die er uns bereits geschickt hat. Es gibt keine strafrechtliche Sanktion.

Wo gibt es Altersdiskriminierung (Brainstorming, Artikel aus Wikipedia, der aber Deutschland betrifft)? Jeder sollte sich bis zum nächsten Mal selbst Gedanken machen. Bis jetzt haben wir keine Lösung, sondern nur Beispiele. Der SSR sollte eine grundsätzliche Haltung gegenüber den Behörden haben (Manifest). Dann Empfehlung zu konkreten Handlungen ausarbeiten. Gesetzesänderungen haben keine Chance. Medienkampagnen könnten in Betracht gezogen werden.

Die SVP hat eine Initiative gegen fremde Richter initiiert. Diskussion über die Entscheide der Europäischen Menschenrechtskommission (EMRK). Die Entscheide sind für die Schweiz nicht direkt verbindlich, sind aber trotzdem wichtig, um allenfalls Altersdiskriminierung anzufechten.

Die demographische Problematik sollten auch berücksichtigt werden (Dringlichkeit). Beispiel für Diskriminierung: Hüftprothesen für Senioren, Zahnbehandlung, Schwierigkeiten, Hypotheken zu erhalten, keine Vertretung in den Pensionskassen, Beiträge in den Sozialversicherungen, die mit

dem Alter ansteigen, Zusatzversicherungen in den Krankenkassen ab bestimmtem Alter teurer, AHV-Revisions-Diskriminierung (Frs 70.- nur für Neu-Rentner), Flottenrabatt nicht für Personen ab bestimmten Alter (Fall Chuffart), Kosten für Weiterbildung gemäss der Broschüre erstauen,

Konkrete Fälle: Chorleiterkurs, usw.

Aufgaben für die nächste Sitzung

Barbara überprüft die EMRK-Thematik: was kann erwirkt werden, wie in Schweiz umgesetzt?

Josef: Pflege und medizinische Behandlung im Alter, Operationen und Medikamentenabgabe

Michael: Altersdiskriminierung privat vs öffentlich

Pierre: Fall Suzanne Leutenegger (16 Jahre im Nationalrat, sollte zum Rücktritt während Legislatur gezwungen werden) und Altersdiskriminierung in der Politik (Junge fördern, die Alten müssen abtreten).

Grundsätzlich sollten noch Beispiele gesucht werden.

Ziel unserer Tätigkeit: Darstellung der aktuellen Situation und Empfehlungen

Kurze Pause

Nächste Sitzung: Woche 28, 9. - 13. Juli 2018

Es wird beschlossen, auf dieser Basis weiterzufahren.

Sitzungsschluss um 12:30 Uhr.